

## Gitarrenvirtuose im Caveau du Sommelier

Die Musik von Attila Vural hat weder ein Etikett, noch einen Namen. Wo andere nie ohne ihren Regenschirm verreisen würden – man weiss ja nie, wie das Wetter wird – oder unter keinen Umständen das Kleine Schwarze zu Hause liessen – wer weiss schon, welche unerwarteten Feste gefeiert werden – wird man Attila Vural auch im Urlaub nie ohne seine Gitarre antreffen: Man weiss ja nie, welche Melodie einem über den Weg läuft.

So klingt denn auch seine Musik wie ein grosser Koffer voller Ferien Erinnerungen – doch es sind keine hippen Städtekurztrips oder mondscheinschwangere Segeltörns, die der 1972 geborene

Zürcher Gitarrist mit seinen Tönen nachzeichnet. Vielmehr sind es Reisen der offenen Ohren und der suchenden Augen, auf denen sich der Musiker inspirieren lässt von südamerikanisch angehauchten Rhythmen, dem Jazz entlehnten Tonfolgen und Motiven, sowie erdverbundenen popigen Melodien.

Seit seinen ersten Kompositionen, die in die frühen neunziger Jahre zurückreichen, zeichnet sich Attila Vurals Musik durch diese kreative Mischung verschiedener Einflüsse aus, die in seinen eigenen Interpretationen ebenso wie in denjenigen der ver-



schiedenen Formationen, deren Stil Vurals Arrangements geprägt haben (Saf-Inütil, Approaches), seine eigenständige Handschrift erkennen lassen.

Attila Vural am Samstag, 23. Februar, Beginn 22 Uhr, Fr. 10.–, Reservationen unter [info@caveau-olten.ch](mailto:info@caveau-olten.ch) oder Tel. 062 212 90 90.

## Klassisches Ballett – Impressionen aus Kasachstan

Ein Name – ein Auftritt höchster Güte: Professor Bulat Aukhanov. Er gastiert mit seinem Profi-Ensemble in verschiedenen Schweizer Städten. Vor 40 Jahren gründete der international bekannte Choreograph aus Kasachstan sein erstes Ensemble und konnte seither Erfolg an Erfolg reihen.

Bulat Aukhanovs Talente sind vielseitig. Sie umfassen das Spektrum des Lehrers, des Förderers, des Philosophen, des Menschenkenners, des Schriftstellers und des Schauspielers. Auf diese Weise inspiriert er seine Ballett-StudentInnen und motiviert sie.

Zur Schweizerpremiere bringt Bulat Aukhanov über 30 professionell ausgebildete Artistinnen und Artisten mit. Das Ensemble besteht aus TänzerInnen der höchsten Meisterklasse, ist also gleich zu setzen mit Perfektion und Charakter. Bei Carmen – einem absoluten Highlight – kann das geübte Auge erkennen, wie viele Jahre des Trainings eine Ballerina investiert.

Es besteht eine lange Liste ehemaliger StudentInnen, welche sich beim Meister Bulat Aukha-

nov ausbilden liessen. Sie fanden in renommierten Ballett-Ensembles ihre Berufung. Einige von ihnen sind noch heute aktiv oder geben ihr Wissen an den aufstrebenden Nachwuchs weiter. Choreographien des Meisters versprechen magische Momente.



Wenn Professor Aukhanov aktiv ist, erweckt er mit seinen Artisten die dritte Dimension im Theater: Musik, Ballett und Emotionen.

Dem kaz-Ballett ist es gelungen, diese professionelle Künstler-

gruppe für Jubiläums-Auftritte in der Schweiz zu engagieren. Durch diese Plattform ergibt sich die Gelegenheit, den wirtschaftlich prosperierenden Staat Kasachstan auch von seiner kulturellen Seite her kennen zu lernen.

Das Programm dauert ca. 2 Stunden plus Pause.

Freitag, 7. März, 20 Uhr im Stadttheater, Olten mit den Werken «Kyz-Zhibek» von Aida Isakova und «Bolero» von Maurice Ravel.

## Mitreissendes Konzert

Im vierten Abonnementskonzert dieser Saison gastiert das Musikkollegium Winterthur unter der Leitung von Theodor Guschlbauer in Olten. Zur Aufführung gelangen bekannte und beliebte Werke der Romantik. Als einer der führenden amerikanischen Pianisten seiner Generation begeistert Tzimon Barto seine Fangemeinde auf beiden Seiten des Atlantiks mit aussergewöhnlichen und mitreissenden Konzerten.

Tzimon Barto ist ein häufiger Gast bei grossen Festivals. In seiner nunmehr gut 20-jährigen Karriere arbeitete er häufig mit dem Dirigenten Christoph Eschenbach zusammen, mit dem ihn eine ebenso lange Freundschaft verbindet. Tzimon Barto nahm Konzerte von Rachmaninow, Ravel, Prokofjew, Liszt, Bartók, Gershwin, de Falla, Saint-Saëns und Chopin auf und spielte desweiteren Soloaufnahmen mit Werken von Schumann, Chopin und Liszt sowie ein Encore-Album von Bach bis Joplin ein. 2006 veröffentlichte Ondine eine

von der Kritik gerühmte Einspielung von Rameau-Stücken. Die neueste bei Ondine erschienene CD enthält Solowerke von Ravel und erntete kürzlich u.a. in der «Sonntags-Zeitung» begeisterte Kritiken.



Das 1875 gegründete «Orchester Musikkollegium Winterthur» verdankt seine Existenz dem Musikkollegium Winterthur, einer seit dem frühen 17. Jahrhundert bestehenden privaten Vereinigung

von Musikliebhabern. Während beinahe 30 Jahren prägte Hermann Scherchen das Winterthurer Musikleben massgeblich; die Akzente lagen vor allem auf zeitgenössischer Musik mit zahlreichen Uraufführungen. Das Musikkollegium und sein Orchester sind diesem Erbe verpflichtet. Unter der Stabführung seiner Chefdirigenten Franz Welser-Möst, János Fűrst und Heinrich Schiff hat sich das Orchester seit Ende der achtziger Jahre einen festen und profilierten Platz im Schweizer Musikleben geschaffen. Das Orchester weist zur Zeit einen Bestand von 50 fest engagierten Musikerinnen und Musikern auf. Ab der Saison 2002/03 steht es unter der Leitung von Jac van Steen.

Mittwoch, 27. Februar, 20 Uhr im Konzertsaal, Olten, Online-Vorverkauf [kulturticket.ch](http://kulturticket.ch), [info@stadttheater-olten.ch](mailto:info@stadttheater-olten.ch) oder Telefon 062 289 70 00, Abendkasse geöffnet ab 19 Uhr.

## Spielgruppe Spielchishte an der Oltner Fasnacht

Auch in diesem Jahr war die Spielgruppe Spielchishte aktiv an der Oltner Fasnacht mit dabei. Am schmutzigen Donnerstag wurden nach dem Kinderumzug wiederum die beliebten Hotdogs verkauft. Ausserdem gab es Glühwein, warmen Tee und Waffeln mit Rahm, Schokoladesauce oder Puderzucker zu kaufen, was bei vielen hungrigen und durstigen Teilnehmenden auf besonderen Anklang stiess.

Am Sonntag zogen rund 30 fröhliche Kinder mit ihren Eltern und Spielgruppenleiterinnen unter dem Motto Hexen am traditionellen Umzug durch die dicht gedrängten Zuschauermassen.

Das sonnige und warme Wetter trug dazu bei, dass die Fasnacht 08 bei allen Beteiligten in angenehmer Erinnerung bleiben wird.



## Meister der Steinzeitkunst im Historischen Museum Olten

Gleichzeitig mit der Euro 08 startet in Olten ein weiterer Grossanlass: Eine einzigartige Ausstellung im Historischen Museum mit rund 1200 Ausstellungsgegenständen aus 39 Museen in Rumänien, die alle noch nie ausserhalb dieses Landes zu sehen waren.

Dank guten Kontakten mit den Initianten dieser Ausstellung hat die Stadt Olten die Chance, diese Objekte aus dem Neolithikum, der Neusteinzeit, als erster Standort bis Oktober zu zeigen, bevor sie in Museen in Brüssel, Paris, Deutschland und zuletzt ins Nationalmuseum in Bukarest weiterziehen werden. Die Bedeutung der Ausstellung über die Steinzeitkunst entlang der Völkerwanderungsrouten wird durch die Tatsache unterstrichen, dass

Bundespräsident Pascal Couchepin sich für die Vernissage von Anfang Juni angemeldet hat.

Tue Gutes und sprich davon: Ein solcher Grossanlass braucht zusätzliche Werbeaufwendungen, um – besonders auch während der Euro – das in- und ausländische Publikum auf die Ausstellung in Olten, aber auch auf die Stadt und die Region selber aufmerksam zu machen. Gesucht werden daher Sponsoren, die im Gegenzug unter anderem zu Präsenz auf den Werbeunterlagen und zur Möglichkeit, in der Ausstellung Kundenevents zu veranstalten, die Ausstellung finanziell unterstützen. Kontaktperson ist Peter Kaiser, Leiter des Historischen Museums Olten.

## Theater JUCKT

Der Theaterkurs von Käthi Vögeli für 9–12 Jährige hat noch freie Plätze. Beginn: Montag, 25. Februar bis 30. Juni im Singsaal Bannfeldschulhaus Olten. Jeweils am Montag von 17–19 Uhr wird die Gruppe unter der Leitung der Theaterpädagogin Käthi Vögeli ein Theaterstück entwickeln, proben und am 30. Juni bzw. 2. Juli im Theaterstudio Olten zur Aufführung bringen. Der Weg zur Aufführung führt über Kennen-

lernspiele, Stimm- und Theatertraining, Figuren und Szenen entwickeln und diese zu einem Theaterstück zusammenfügen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Erwünscht sind Spielfreude und Interesse am Theater.

Kontakt: Interessierte melden sich bei [kaethi@theaterjuckt.ch](mailto:kaethi@theaterjuckt.ch), Tel. 062 296 81 88 oder melden sich gleich an: Theater JUCKT, Postfach 109, Olten.